



KLAIS-ORGEL IN ST. ANDREAS FÜR KÜNFTIGE GENERATIONEN

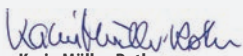
Helfen Sie bei der Erhaltung und Modernisierung dieses kostbaren Instruments.

VORWORT

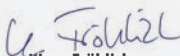
Die St. Andreas-Kirche in Springe ist nicht nur ein jahrhundertealtes geistliches Zentrum, sondern auch die kulturelle Seele der Stadt.

Ein Symbol dafür ist die Orgel.

Große handwerkliche Kunst und künstlerische Fähigkeiten gehören dazu, eine solche Maschine zu bauen und zu bedienen. Allerdings ist damals zum Teil Plastik verbaut worden, welches beispielsweise ersetzt werden muss. Im Zuge dieser aufwändigen Maßnahme setzt sich der Kirchenvorstand für eine umfassende Sanierung und Optimierung ein. Unterstützen Sie uns dabei!



Karin Müller-Rothe
Kirchenvorstandsvorsitzende



Klaus Fröhlich
Pastor

IN ST. ANDREAS SPIELT DIE MUSIK ...

... und wir ziehen alle Register – mit Ihnen zusammen haben wir in den letzten zwei Jahren 70.000 € für die Sanierung unserer Klais-Orgel gesammelt: das ist eigentlich ein unvorstellbarer Betrag, wenn man bedenkt, unter welchen Belastungen in der Welt diese Summe zusammengekommen ist.

Ganz herzlichen Dank dafür!

Wir müssen noch ein bisschen weitermachen, denn die Summe von 48.000 EUR brauchen wir noch. Dabei baue ich auf Sie, denn scheinbar liegt Ihnen wie mir dieses kostbare Instrument in der Springer St. Andreas-Kirche sehr am Herzen.

Wir haben die Konzertreihe „Orgelfund“ konzipiert, an der Sie ganz sicher Ihre Freude haben werden. Kommen Sie in die Konzerte mit unterschiedlichsten Musikrichtungen, erleben Sie namhafte Musiker*innen oder außergewöhnliche Instrumente. Mit Ihrem Eintritt oder Ihrer Spende tragen Sie zum erfolgreichen Abschluss der Sanierungsmaßnahme bei.

Und wenn im Jahr 2025 der Orgelbauer an der Arbeit ist, können wir ihm gerne gemeinsam über die Schulter schauen, machen Sie einen Termin mit mir, ich freue mich auf Sie!

Herzliche Grüße



Bettina Wulff
Schirmherrin



UNSERE ORGEL

Die Orgel in der St. Andreas-Kirche ist eine kleine Schwester der Orgel in der Elbphilharmonie in Hamburg. Denn sie wurde vom gleichen Orgelbauer gefertigt. Im Jahr 1984 wurde sie, mit einigen Registern aus der Vorgängerorgel, von der weltweit operierenden Firma Klais (Bonn) gebaut.

Ein Instrument mit einem wunderschönen, modernen, eleganten Gehäuse, das sich harmonisch in den alten Kirchenraum von 1454 einfügt. Auf ebener Erde stehend bildet die Orgel ein ebenbürtiges Gegenüber zum historischen Altar aus dem Jahr 1862.



DIE GEPLANTE SANIERUNG

Die äußere Eleganz spiegelt nicht den Zustand im Innern der Orgel wider: die Tasten klappern und lösen sich auf, der Klang ist unausgewogen und verstimmt, und die Orgeltechnik verlangt nach einer Überholung. All dies und noch mehr soll in der anstehenden Orgelsanierung optimiert werden, um diesem wertvollen Instrument eine sichere Zukunft bieten zu können.

Das Ziel ist ein Instrument auf technisch und klanglich höchstem Niveau sowie mit einem großen Einsatzspektrum, um Musik vom 16. Jahrhundert bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen solistisch oder im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten, Chören, Ensembles in Gottesdiensten, Konzerten und anderen Veranstaltungen interpretieren zu können.

Die Maßnahmen sind in folgenden Kategorien gegliedert:

- I. Unverzichtbar – hier führt kein Weg dran vorbei**
- II. Unter Strom setzen – Orgelspielen im 21. Jahrhundert**
- III. Klangoptimierung – Balsam für unsere Ohren**
- IV. Das Komfortpaket – für Orgelliebende und -spielende**

DISPOSITION DER AKTUELLEN KLAIS-ORGEL

| Pedal/PED | Hauptwerk/HW (Manual II) | Brustwerk/BW (Manual III) | Schwellwerk/SW (Manual I) |
|-----------------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Prinzipal 16' | 13. Prinzipal 8' | 24. Holzgedackt 8' | 33. Bourdon 16' |
| 2. Subbass 16' (= Nr. 33) | 14. Flöte 8' | 25. Blockflöte 4' | 34. Gamba 8' |
| 3. Oktave 8' | 15. Oktave 4' | 26. Nasard 2 2/3' | 35. Rohrflöte 8' |
| 4. Rohrflöte 8' (= Nr. 35) | 16. Rohrflöte 4' | 27. Doublette 2' | 36. Prinzipal 4' |
| 5. Tenoroktave 4' | 17. Oktave 2' | 28. Terz 1 3/5' | 37. Flüte octaviante 4' |
| 6. Rauschpfeife 4f. (= Nr. 40) | 18. Quinte 2 2/3' (Vorabzug Nr. 19) | 29. Oktave 1' (Vorabzug Nr. 30) | 38. Gemshorn 2' |
| 7. Posaune 16' | 19. Sesquialter 2f. | 30. Piffaro 2f. | 39. Quinte 1 1/3' |
| 8. Trompete 8' | 20. Mixtur 4f. | 31. Cromorne 8' | 40. Fourniture 4f. |
| 9. Clairon 4' (= Nr. 42) | 21. Trompete 8' | 32. Tremulant | 41. Hautbois 8' |
| 10. Pedalkoppel I-Ped | 22. Manualkoppel I-II | | 42. Clairon harmonique 4' |
| 11. Pedalkoppel II-Ped | 23. Manualkoppel III-II | | 43. Tremulant |
| 12. Pedalkoppel III-Ped | | | 44. Manualkoppel III-I |

I. UNVERZICHTBAR

– HIER FÜHRT KEIN WEG DRAN VORBEI

REINIGUNG

Staub und Schmutz sind in jedem Winkel der Orgel inkl. des Pfeifenmaterials zu finden. Die Säuberung des Orgelgehäuses, aller Kleinteile und Pfeifen ist essentiell für das weitere Funktionieren und Klingen des Instruments.

VERSCHLEISSTEILE

Wie ein Auto besitzt auch eine Orgel Verschleißteile, die kaputt gehen und ersetzt oder repariert werden müssen. Bei einem solch komplexen Instrument ist dies am einfachsten, wenn man alles auseinandernimmt. Dies geschieht im Rahmen der Sanierung und sichert damit unsere Orgel für die nächsten Jahrzehnte ab.

STIMMUNG

Wie jedes Musikinstrument muss auch unsere Orgel wieder vollständig gestimmt werden. Da jede der ca. 2.000 Pfeifen einzeln gestimmt werden muss, geschieht das nur alle paar Jahre. Das neue Stimmungssystem ermöglicht der Organistin/dem Organisten eine wesentlich größere Auswahl an spannender Musik.

SCHIMMELBESEITIGUNG

Nicht nur verderbliche Lebensmittel, sondern auch Orgeln setzen Schimmel an, da der Großteil der Bauteile aus Holz besteht. Die Beseitigung des Schimmels ist eine zentrale Maßnahme einer Orgelsanierung, um die Gesundheit von Kirchenbesuchenden, -mitarbeitenden, der Organistin/dem Organisten und der Orgel selbst zu schützen.



II. UNTER STROM SETZEN – ORGELSPIELEN IM 21. JAHRHUNDERT

Orgelspielende brauchen beim Spielen eigentlich viel mehr Hände ... über 40 Registerknöpfe können und wollen bedient werden. Nicht selten müssen viele auf einmal bewegt werden und das mitten beim Spielen, was in der Regel einen oder zwei Assistenten erfordert.

Das Zusammenkoppeln der drei Klaviaturen und des Pedals ist ein sehr häufig genutztes Mittel, die Klangmöglichkeiten der Orgel zu maximieren. Jedoch führt die jetzige Koppelanlage zu einem extrem schwergängigen und für die Hände der Organistin/des Organisten gesundheitsgefährdenden Tastenwiderstand. Die Umstellung der Koppelanlage von einer mechanischen zu einer elektrischen Übersetzung schafft einerseits noch weitere klangliche Möglichkeiten und schont zusätzlich die Handgelenke und Finger der Orgelspielenden immens.

Durch den Umbau der Registermechanik und der Elektrifizierung der Koppelanlage wird die Möglichkeit einer späteren Elektrifizierung der Registermechanik sowie der Einbau einer Setzeranlage offen gehalten. Durch eine Setzeranlage wären Wechsel der Register auch ohne Assistenten mit nur einem Knopfdruck möglich. Die Organistin/der Organist speichert die Registerkombinationen schnell und einfach ab. Musik, die viele Registerwechsel erfordert, wäre dann kein Problem mehr. Auch das Registrieren von Gemeindeliedern im Gottesdienst könnte dann wesentlich abwechslungs- und facettenreicher gestaltet werden.

Da der Einbau einer Setzeranlage die Aufwändung von weiteren 70.000 EUR erfordert, hat sich der Kirchenvorstand dazu entschieden, vorerst auf diese Spielhilfe zu verzichten.



III. KLANGOPTIMIERUNG – BALSAM FÜR UNSERE OHREN

„Die Orgel schreit!“

„Sie spielen zu laut!“

„Ich musste mir die Ohren zuhalten!“

Sätze, die vielleicht der eine oder die andere Orgelhörende in Springe bereits gesagt oder gedacht hat. Die neue Intonation soll unsere Orgel leiser, weicher, schlichtweg schöner klingen lassen.

Hierfür muss der Orgelbauer jede der ca. 2.000 Pfeifen einzeln in die Hand nehmen und entsprechend bearbeiten.

Unsere Orgeldisposition, also die Summe und Aufteilung der Register einer Orgel, soll an einigen Stellen verändert und ergänzt werden. Diese Veränderungen sollen die Orgel keinesfalls lauter machen, sondern dem jetzigen Orgelklang die schrillen, hohen Töne nehmen und ihn in einen angenehmen und weichen bzw. gravitatischen und satten Klang verwandeln. Außerdem erhält die Orgel mit neuen Registern neue Klangfacetten.



IV. DAS KOMFORTPAKET – FÜR ORGELLIEBENDE UND -SPIELENDE

ZIMBELSTERN

Viele historische Orgeln besitzen dieses bezaubernde Effektregister: den Zimbelstern! Auch unsere Klais-Orgel soll einen bekommen und vielen Gottesdienst- und KonzertbesucherInnen ein Lächeln aufs Gesicht zaubern, wenn das Glockenspiel erklingt und der Stern sich dreht.

OPTIMIERUNG DES ARBEITSPLATZES

Um der Organistin/dem Organisten ein angenehmes Arbeitsumfeld zu ermöglichen, sind auch in diesem Bereich Veränderungen notwendig. Eine neue höhenverstellbare Orgelbank, eine neue und genormte Pedalklaviatur, eine verbesserte Beleuchtung des Spieltischs sowie besser lesbare Registerknöpfe sollen das Spielen erleichtern.

Eine Heizplatte unter dem Pedal sowie ein Heizparavent (beides bereits angeschafft) sollen, speziell in den kalten Jahreszeiten, die immer wieder gefährdete Gesundheit der Orgelspielenden schonen.



Zimbelstern Braun-Orgel, Alte Kapelle in Laatzen

SUMMA SUMMARUM – UNSERE KALKULATION

„Jede Orgel ist ein Unikat, weil sie einzig für den architektonischen Raum erbaut wird, in dem sie erklingen soll.“

Prof. Dr. Christoph Wulf, Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission – Quelle: www.unesco.de

Auch unsere Klais-Orgel ist ein solches Unikat. Die Sanierung und Optimierung erfordert entsprechend hochspezialisiertes Wissen und besondere handwerkliche, wenn nicht gar künstlerische Fertigkeiten. Der Zeit- und Materialaufwand spiegelt sich natürlich in den hohen Kosten für die geplante Sanierung wider.

Zusätzlich zu den Kosten der eigentlichen Maßnahme durch den Orgelbauer fallen noch weitere Arbeiten an, die auch entsprechend finanziert werden müssen. Dies sind im wesentlichen Kosten für Elektroinstallation, sowie den Anstrich des Turmraums, der Behausung unserer Orgel. Diese Kosten sind unten als „Nebenkosten“ ausgewiesen.

Dank eigener Rücklagen und der Unterstützung durch die Landeskirche müssen wir bei der Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen nicht von Null beginnen.

| | |
|--|--------------------|
| I. Unverzichtbar – hier führt kein Weg dran vorbei | 65.500 EUR |
| II. Unter Strom setzen – Orgelspielen im 21. Jahrhundert | 30.500 EUR |
| III. Klangoptimierung – Balsam für unsere Ohren | 73.000 EUR |
| IV. Das Komfortpaket – für Orgelliebende und -spielende | 8.000 EUR |
| V. Nebenkosten | 5.000 EUR |
| Summe unserer Kalkulation | 182.000 EUR |

OHNE SIE GEHT ES NICHT – WIR BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG

Trotz der bereits eingegangenen Spenden und der vorhandenen Mittel bleibt noch ein größerer Teil der Kosten ungedeckt, den wir nur mit Ihrer Hilfe über Spenden finanzieren können.

Wir freuen uns über jeden Betrag, den wir als Spende erhalten. Denn auch mit vielen kleinen Spenden kommen wir gemeinsam ans Ziel.

Ab einer Spende von 500 EUR werden wir als Dankeschön gerne Ihren Namen auf einer Spendentafel in der Kirche in der Nähe der Orgel aufnehmen.

Auf unserer Internetseite und in der Kirche auf einem Spendenbarometer werden wir über den aktuellen Stand der Spenden informieren.



SPENDENKONTO

Kirchenkreisamt Ronnenberg

IBAN: DE58 5206 0410 0006 6066 01

BIC: GENODEF1EK1 | Evangelische Bank

Verwendungszweck: **1534321358 Orgel**



Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Auf Wunsch erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbestätigung.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit
MÜHLEISEN – Werkstätte für Orgelbau, aus Leonberg.



MÜHLEISEN
Werkstätte für Orgelbau

www.orgelbau-muehleisen.de

St. Andreas

Ev.-luth. Kirchengemeinde



Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Andreas
St. Andreas-Str. 5 | 31832 Springe
Tel. 05041 2420 | kg.andreas.springe@evlka.de
www.st-andreas-springe.de